

Die Brücke bekommt den letzten Schliff

Von unserem Redaktionsmitglied Sabine Braun



Der Bau der Fußgängerbrücke über die Gleise am Bahnhof Adelsheim-Ost kommt gut voran. Die Betonierarbeiten sind erledigt, so dass aktuell bereits die Stahlkonstruktion für die Auf- und Abgänge und das Geländer gefertigt werden. Dies wird nicht wie ursprünglich geplant aus geschliffenem Rohr, sondern aus länger haltbarem Edelstahl hergestellt.

© *Braun*

Adelsheim. In einer kurzen Sitzung beschäftigte sich der Gemeinderat am Montagabend im Adelsheimer Rathaus überwiegend mit Bausachen. Alle Beschlüsse fielen einstimmig.

Festgelegt wurde unter anderem, dass die inzwischen weit fortgeschrittene Fußgängerbrücke über die Gleisanlagen beim Bahnhof Ost einen besseren Handlauf bekommt als geplant. Das ursprünglich geplante Rohr habe sich als zu groß dimensioniert erwiesen, so Bauamtsleiter Stefan Funk. Außerdem wollte man statt des beschichteten Stahlrohrs lieber einen länger haltbaren, geschliffenen Edelstahl-Handlauf.

Auch bei der Befestigung des Handlaufs hat man sich nachträglich für eine Ausführung der nötigen Hülsen in Edelstahl entschieden. Weil sich dadurch die Gewichte des Bauwerks verändern, war auch ein weiterer statischer Nachweis nötig.

Die Mehrkosten sind mit etwa 36000 Euro kalkuliert und werden wie die Gesamtkosten der Baumaßnahme aufgeteilt. Man sei aber noch im Rahmen, so Bürgermeister Klaus Gramlich

auf Nachfrage aus dem Gemeinderat. Eine entsprechende Nachtragsvereinbarung über 36403 Euro mit der Firma Heizmann, die das Gelände erstellt, wurde beschlossen.

Weil es die Haushaltslage zulässt, wird die vorgesehene Straßensanierung in der Leibenstadter Straße, in der Buchhälde und der Essigklinge weiter vorangetrieben als beabsichtigt war. Da noch 278000 Euro zur Verfügung stehen, wurde das Ingenieurbüro Sack und Partner mit der weitergehenden Planung beauftragt.

Straßensanierung geht weiter

Neben dem Vollausbau der Straße in der Essigklinge werden der Abwasserkanal im Inlinerverfahren, also durch ein "Rohr im Rohr" erneuert. In offener Bauweise werden die Hausanschlüsse und Straßeneinläufe neu errichtet. In der Buchhälde wird neben den zu versetzenden Randsteinen eine Oberflächensanierung der Asphaltdecke durchgeführt. Da im bestehenden Vertrag mit dem Ingenieurbüro nur die Entwurfsplanung beauftragt war, muss der Auftrag für die Grundlagenermittlung einschließlich Vorplanung zusätzlich honoriert werden - früher als vorgesehen, aber im Rahmen des Gesamtprojekts finanziert.

Aufträge vergeben

Der Ausbau selbst, dessen Planung nach Anregungen der Bürger teils geändert wurde, kommt nun voran. Mit den Straßenbauarbeiten beauftragte der Gemeinderat die Firma Heizmann zum Angebotspreis von 259722 Euro. Die Kanalsanierung übernimmt die Mannheimer Firma Diringer und Scheidel als günstigster Bieter mit 47103 Euro. Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung waren für den Straßenbau vier Angebote, für die Kanalsanierung sieben Angebote eingegangen.

Abwägung zum Bebauungsplan

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Änderung des Bebauungsplans "Jugendstrafanstalt" durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Südlich Dr.-Traugott-Bender-Straße".

Hintergrund ist der geplante Bau einer Heizanlage für die Justizvollzugsanstalt. Den Auftakt machte die Behandlung der Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange. Die Aufstellung war im Januar beschlossen worden, die Offenlage ist erfolgt. Detailliert stellte Edgar Kraft vom Ingenieurbüro Walter und Partner die Stellungnahmen aller Beteiligten vor und erläuterte, wie sie in den Plan eingearbeitet wurden.

Kraft berichtete, dass entsprechende der Eingriffs-Ausgleichs-Untersuchung des Mosbacher Umweltplanungsbüros Simon die Eingriffe in die Natur teilweise direkt im Planungsgebiet ausgeglichen werden können. Zur Kompensation wurden Veränderungen am vorhandenen Teich am "Berndliswald" vorgeschlagen, außerdem soll ein Feuchtgebiet im Distrikt "Großer Wald" verbessert werden. Dieses Vorgehen wurde bereits mit der Naturschutzbehörde und der Forstbetriebsleitung abgestimmt. Der Gemeinderat stimmte der Abwägung ebenso zu wie den örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan und den notwendigen umweltschutzrechtlichen Prüfungen.

Zur Sicherung der Ausgleichsmaßnahmen wurde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag geschlossen. Für das "Schutzgut Boden" bleibt ein Kompensationsdefizit von 10547 Ökopunkten - ein System, das die Stadt vor Jahren bereits eingeführt hat. Dieses Defizit wird

vom Amt für Vermögen und Bau übernommen. Da pro vier Ökopunkte ein Euro festgelegt ist, ergibt sich eine Summe von 2637 Euro.

© *Fränkische Nachrichten*, Mittwoch, 23.05.2012

Punktlandung beim Einheben der Brücke

Von Daniela Käflein



[Alle Bilder anzeigen](#)

© Käflein

Adelsheim. Eine Punktlandung gelang am Samstag beim Einheben der Fußgängerbrücke beim bisherigen Bahnübergang am ehemaligen Ostbahnhof: Die als Fertigteil gelieferte Brücke wurde mit Hilfe eines 700 Tonnen schweren Mobilkrans am Stück auf die beiden Hauptpfeiler aufgelegt. Zahlreiche Schaulustige ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein.

Für die Bauarbeiter der beteiligten Firmen Sack & Partner, Heizmann und Wiesbauer hatte die Arbeiten schon morgens um 5 Uhr begonnen, denn der Aufbau des Mobilkrans dauerte vier Stunden. So mussten beispielsweise die Abstützpunkte des Krans mit Stahlmatratzen unterbaut werden, um den Boden nicht zu beschädigen. Während des Einhebens der Brücke war die Bahnallee komplett gesperrt.

"So eine Brücke ist schon etwas Besonderes", erklärte Diplom-Ingenieur Horst Rieß vom Ingenieurbüro Sack & Partner, das die Bauleitung innehat. Die Fußgängerbrücke in

Adelsheim ist 25 Meter lang und führt in einer Höhe von sieben Metern über die Gleise. Ihr Gesamtgewicht beträgt 67,2 Tonnen.

Auch Bürgermeister Klaus Gramlich freute sich vor Ort, dass die Vollendung der Maßnahme "Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs" kurz bevorsteht. "Jetzt kommen noch zwei Treppen und zwei Aufzüge als Anbindung an die Brücke hinzu", verdeutlichte das Stadtoberhaupt. Er rechnet damit, dass die übrigen Arbeiten bis Mai abgeschlossen sind.

Die voraussichtlichen Kosten für die Fußgängerbrücke belaufen sich auf rund 1,6 Millionen Euro. Sie werden zu je einem Drittel von Bund, Bahn und der Stadt Adelsheim getragen.

© *Fränkische Nachrichten*, Montag, 12.03.2012



